

DAS HANDWERK IN DER ANTIKE /
L'ARTISANAT DANS L'ANTIQUITÉ



Inhaltsverzeichnis / *Table de matières*



das Jahr / *l'année 2019*

- 5 Die wichtigsten Ereignisse der Schweizer Klass. Archäologie; *Tobias Krapf*
- 13 Kulturen im Kontakt. Eine Ausstellung zum 10-jährigen Jubiläum der Lehrgrabung der Universität Basel in Francavilla Marittima, Kalabrien; *Interview mit Marta Billo-Imbach und Michèle Ernste*
- 18 Facing History – Kulturgeschichte im Dialog; *Josy Luginbühl*
- 21 ArChéoM 4 – Ein Bericht zur Tagung 2019; *Lorenz E. Baumer*



Das Handwerk in der Antike / *L'artisanat dans l'antiquité*

- 25 Table Ronde 2018 – programme
- 26 Table Ronde Handwerk – Übersicht; *Aleksandra Mistireki*
- 28 L'artisanat hallstattien dans la recherche francophone et germanophone: historiographie et interprétation; *Alexandra Winkler*
- 36 Les acteurs de l'artisanat en Grèce ancienne; *Anne-Catherine Gillis*
- 37 Religious Practices at Cycladic Workshops: A Case Study of Paros and Naxos; *Erica Angliker*
- 45 Vorläufige Überlegungen zur hellenistisch-römischen Bauhütte von Iaitas. Bemerkungen zur bautechnischen Herstellung und Anbringung von Stuckgesimsen; *Fabio Mascherin*
- 53 Eine Terrakotta-Werkstatt in Himera? *Matthias Edel*
- 59 Integration handwerklichen Wissens in archäologische Auswertungen; *Regula Herzig*
- 65 Matt-Painted Pottery: Production and Craft Specialization in Italic Culture; *Marianna Fasanella*
- 66 L'artisanat de la pierre ollaire dans les Alpes; *Maëlle Lhemon.*
- 66 L'organisation du marché de fer en Suisse à l'époque romaine; *Vincent Serneels*
- 67 Hinweise zur häuslichen Produktion im etruskischen Spina; *Aleksandra Mistireki*



Interna

- 75 Rapport annuel 2018 de la présidente; *Jeannette Kraese*
- 78 Procès-verbal de la 27^e Assemblée Générale ordinaire de la SAKA-ASAC, samedi 9 mars 2019 à la Fondation Abegg, Riggisberg; *Philippe Baeriswyl*
- 82 Rapport de la trésorière (comptes 2018) – bilan; *Sabrina Fusetti*

Handwerk in der Antike / *L'artisanat dans l'antiquité*



Universität
Zürich

Institut für Archäologie
und Ethnologie

Das hallstattzeitliche Handwerk (800-450
v. Chr.) in der deutsch- und
französischsprachigen Forschung:
Forschungsgeschichte und Interpretation

Table ronde de la SAKA -ASAG 2018

10. November 2018

Alexandra Winkler



Table Ronde 2018, Keynote,
Alexandra Winkler



Table Ronde 10.11.2018, Zürich

Programm / Programme

Objekte / Mobilier

10:00 Türöffnung / *Ouverture des portes*

14:00 Integration handwerklichen Wissens in archäologische Auswertungen: Herstellung und Gebrauch griechischer Kochkeramik
Regula Herzig, Univ. Zürich

10:20 Begrüssung / *Accueil*
Jeannette Kraese,
Präsidentin SAKA-ASAC

Methoden und Theorien /
Méthodes et théories

14:20 Matt-painted Pottery, Production and Craft Specialization in Italic Culture
Marianna Fasanella, Univ. de Lausanne

10:30 Keynote
L'artisanat à l'âge du Fer dans la recherche francophone et germanophone: historiographie et interprétation
Alexandra Winkler, Univ. Zürich

14:40 L'artisanat de la pierre ollaire dans les Alpes
Maëlle Lhemon, Univ. de Fribourg

11:10 Les acteurs de l'artisanat en Grèce ancienne
Anne-Catherine Gillis,
Univ. de Fribourg

15:00 L'organisation du marché du fer en Suisse pendant la période romaine
Vincent Serneels, Univ. de Fribourg

Archäologische Befunde / Contextes et vestiges archéologiques

11:30 The Hellenistic Pottery Workshop of Paros
Yannos Kourayos, Greek Ministry of Culture and Sports,
Erica Angliker, Univ. of London

15:20 Hinweise zur häuslichen Produktion im etruskischen Spina
Aleksandra Mistireki, Universitäten Zürich und Bern

11:50 Vorläufige Überlegungen zur hellenistisch-römischen Bauhütte von Iaitas
Fabio Mascherin, Univ. Zürich

15:40 Diskussion / *discussion*

16:00 Kaffeepause / *pause-café*

12:10 Eine Terrakotta-Werkstatt in Himera?
Matthias Edel, Univ. Bern

16:30 Führung durch die Sonderausstellung "Exekias hat mich gemalt und getöpfert"
Christoph Reusser, Univ. Zürich

12:30 Mittagsbuffet / *Apéritif dinatoire*
Orient-Catering

17:30 Ende der Tagung - Abschliessen der Worte / *Fin de la Table Ronde - Discours de clôture*

Table Ronde Das Handwerk in der Antike. Von der häuslichen Produktion zur spezialisierten Werkstatt – Übersicht

Aleksandra Mistireki (SAKA)

Die Table Ronde widmete sich 2018 dem Handwerk in der Antike. Ziel war es hierbei einerseits die unterschiedlichen Quellen (epigraphische und literarische Quellen, bildliche Darstellungen, archäologische Befunde und Funde sowie ethnoarchäologische und anthropologische Ansätze) zusammenzuführen und andererseits die Bandbreite der handwerklichen Produkte in der Antike darzulegen. So sollten nicht nur die Funde an sich, sondern insbesondere auch die Produktionsprozesse, der Ideentransfer und die soziale Stellung der Handwerker in der antiken Gesellschaft betrachtet werden.

Zu den einzelnen Beiträgen

In einem ersten Vortragsblock widmeten sich die Vortragenden den Theorien und Methoden. Hierbei führte uns Alexandra Winkler in das Thema ein und stellte insbesondere die Unterschiede zwischen der französischen und deutschen Forschungstradition zur Erforschung des Handwerks in der Eisenzeit vor. Ausserdem zeigte A. Winkler anhand ausgewählter Beispiele die Problematik der Terminologie und der Definition, z. B. des Begriffes Spezialisierung auf.

Im nächsten Beitrag beleuchtete Anne-Catherine Gillis die Handwerker und deren gesellschaftliche Rolle im antiken Griechenland. Neben den epigraphischen und literarischen Überlieferungen untersuchte sie vor allem auch die Bildquellen und konnte dabei aufzeigen, dass die Handwerker eine aktive Komponente der Stadt ausmachten und durch die Votivpraxis auch deutlich in der Öffentlichkeit vertreten waren und wahrgenommen wurden.

In einem zweiten Vortragsblock wurden archäologische Befunde präsentiert, die auf die Präsenz einer Werkstatt hindeuten.

Yannos Kourayos und Erica Angliker stellten in ihrem Beitrag eine Keramikwerkstatt auf Paros sowie zwei naxische Bildhauerwerkstätten vor. Neben dem archäologischen Befund fokussierte sich ihre Studie insbesondere auf die religiösen Aktivitäten innerhalb der Werkstätten. So lassen sich nicht nur apotropäische Fundobjekte nachweisen, sondern Votivpraktiken an auserwählte Gottheiten innerhalb der Werkstatt. Auf Paros wurde z.B. Asklepios als Schutzgottheit verehrt.

Im folgenden Beitrag berichtete Fabio Mascherin von einer möglichen hellenistisch-römischen Bauhütte auf dem Monte Iato. Durch den Vergleich von ausgewählten Architekturelementen lassen sich grosse Ähnlichkeiten in der Bauweise der bisher freigelegten Peristylhäuser auf dem Monte Iato feststellen. Ein besonderes Augenmerk legte F. Mascherin hierbei auf die methodische Untersuchung der Stuckgesimse der Innenausstattung. Dank der Zugschablontechnik und der Art der Anbringung solcher Gesimse lassen sich klare Parallelen aufzeigen, die auf eine Werkstatt schliessen lassen.

Matthias Edel widmete sich in seinem Beitrag einer möglichen Terrakotta-Werkstatt in Himera. Der Fund von mindestens 74 fragmentarisch erhaltenen Matrizen ausserhalb eines eindeutigen Werkstattbereichs lassen eine lokale Herstellung vermuten. Durch die stilistische Auswertung und die Neutronenaktivierungsanalyse konnte M. Edel für den Zeitraum von der 2. Hälfte des 6. Jhs. bis zum Ende des 5. Jhs. v. Chr.



diese lokale Werkstatt denn auch nachweisen. Weitere Indizien im Umfeld von Himera, wie eine Töpferei im Cancila-Quartier, und Überlegungen zur nötigen Infrastruktur einer Werkstatt erhärten diese These.

Im dritten Vortragsblock widmeten sich die Forschenden der Untersuchung einzelner Objektgattungen.

Den Auftakt gestaltete Regula Herzig, die mit Hilfe eines experimentellen Ansatzes einen Fragenkatalog zur Beurteilung keramischer Objekte aus handwerklicher Perspektive geschaffen hat. Dieser wurde exemplarisch anhand der griechischen Kochkeramik erstellt. Zu diesem Zweck wurden sog. Lopades hergestellt und anschliessend darin gekocht. Durch die Experimente konnte R. Herzig aufzeigen, dass Abweichungen vom handwerklichen Prinzip des minimalen Aufwandes für optimale Funktion nur durch neue, speziell erwünschte und erweiterte Funktionen eines Gefässes erklärt werden können.

Marianna Fasanella erörterte in ihrem Beitrag die chaîne opératoire der oinotrischen matt-bemalten Keramik vom 9. bis 7. Jh. v. Chr. in Süditalien. Durch Untersuchungen der Formen und des Dekors aber auch radiographische Analysen konnte sie eine grosse Homogenität dieser keramischen Klasse in unterschiedlichen Siedlungen feststellen. Spannend ist hierbei auch das Festhalten an eigenen keramischen Traditionen, wie z. B. die handaufgebauten Gefässe zeigen.

Im nächsten Beitrag berichtete Maëlle Lhemon über die Herstellung von Gefässen aus Speckstein in den Alpenregionen. Durch die Untersuchung der Gesteinszusammensetzungen konnte sie Veränderungen im Handelsnetzwerk der Hauptproduktionszonen vom 1. bis ins 8. Jh. n. Chr. aufzeigen.

Vincent Serneels untersuchte in seinem Beitrag den Eisenhandel in der Schweiz während der römischen Zeit. Trotz dem

Vorhandensein von Minen im Jura und den Alpen ist die Primärproduktion in der Schweiz nicht nachgewiesen und das Eisen wurde in Form von Barren importiert. Durch die Verteilung und Analyse von Schlacken konnte V. Serneels den Verbrauch von Eisen in ruralen und städtischen Gebieten rekonstruieren.

Im letzten Beitrag stellte Aleksandra Mistireki den Befund eines Hauses aus dem 4. Jh. v. Chr. in der etruskischen Stadt Spina vor. Anhand von Fundobjekten aus dem handwerklichen Milieu konnte A. Mistireki eine differenzierte häusliche Produktion in einer Zeit von weitreichenden Handelsnetzwerken aufzeigen.

Die sprachlich, zeitlich und vom materiellen Aspekt her sehr divergenten Forschungen der Vortragenden zeigten einerseits das steigende Interesse am Handwerk der Antike, insbesondere im Bezug auf die gesellschaftliche Stellung der Handwerker und die lokale Herstellung gewisser Güter, die in der älteren Forschung oft als importierte Objekte angesehen wurden. Andererseits zeigten die Untersuchungen die Wichtigkeit pluridisziplinärer Ansätze und Methoden, durch welche immer neue Bereiche des Handwerkes untersucht und rekonstruiert werden können.

Aleksandra Mistireki

aleksandra.mistireki@archaeologie.uzh.ch

Impressum

Herausgeber/Editeur/Editore

Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Klassische Archäologie
Association Suisse d'Archéologie Classique
Associazione Svizzera di Archeologia Classica
www.saka-asac.ch

ISSN 2571-7847 gedruckt, ISSN 2571-7928 online
Bulletin (Assoc. suisse archéol. class.)

Redation/Rédaction/Redazione

Tobias Krapf, Simone Zurbriggen
info@saka-asac.ch
CCP 10-17785-4 (1700 Fribourg)

Lektorat/relecture/lettorato

Philippe Baeriswyl, Marcella Boglione,
Sabrina Fusetti, Jeannette Kraese, Tobias Krapf,
Aleksandra Mistireki, Simone Zurbriggen

Archiv/Archive/Archivio

<https://www.saka-asac.ch/bulletins>

Das Bulletin erscheint einmal jährlich.

Le Bulletin est publié une fois par année.

Il Bollettino è pubblicato una volta all'anno.

SAKA  ASAC

Association suisse d'archéologie classique
Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Klassische Archäologie
Associazione svizzera di archeologia classica